

**Rede  
der Fraktionssprecherin für Haushalt und Finanzen**

**Frauke Heiligenstadt, MdL**

zu TOP Nr. 33

**Haushaltsberatungen 2019 - Haushaltsschwerpunkt  
Finanzen und Hochbau**

während der Plenarsitzung vom 13.12.2018  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen!

Wie heißt es immer? - Allzeit bereit! Wir sind da, wenn man uns braucht.

Allerdings bin ich mir nicht ganz so sicher, ob der Kollege Wenzel jetzt mit meinen Inhalten einverstanden wäre.

Spaß beiseite! Ich werde jetzt für die SPD-Landtagsfraktion gerne einige Ausführungen zum Einzelplan 04 des vorgelegten Haushalts 2019 machen. Der Einzelplan 04, der Einzelplan für die Finanzen, und der Einzelplan für die Hochbauten, also der Einzelplan 20, bieten normalerweise den Rahmen für die Stunde der Finanzpolitikerinnen und Finanzpolitiker des Parlaments.

Lassen Sie mich auf den wichtigsten Bereich dieses Einzelplans eingehen, nämlich den der Steuerverwaltung. Wie schon bei den Polizeibeamten war es uns in der Koalition dieses Mal besonders wichtig, dass wir auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Steuerverwaltung mit Stellenhebungen ausstatten können. Immerhin 250 Stellenhebungen sind im Haushalt 2019 vorgesehen. Die Landesregierung hatte bereits im Entwurf 180 Stellenhebungen vorgesehen, und über die politische Liste haben die Fraktionen 70 weitere Stellenhebungen vorgeschlagen.

Dies, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist sicherlich ein guter Zeitpunkt, allen Beamtinnen und Beamten der niedersächsischen Steuerverwaltung und auch der Finanzverwaltung insgesamt ein ganz großes Dankeschön für ihre tagtägliche Arbeit auszusprechen: Ohne Sie wäre vieles nicht möglich!

Eine gut funktionierende Steuerverwaltung ist nämlich für unser Gemeinwesen existenziell. Ohne sie gäbe es keine Schulen. Ohne sie gäbe es keine Straßen, keine Polizei usw. Zur Wahrnehmung des gesetzlichen Auftrags, die Steuereinnahmen sicherzustellen und einen gleichmäßigen und gerechten Vollzug zu garantieren, brauchen wir nun einmal qualifiziertes Fachpersonal.

An der Stelle habe ich mit Interesse die Haushaltsanträge der Grünen gesehen, die diesen Stellenhebungen zustimmen - so habe ich das jedenfalls interpretiert - und sie ebenfalls in ihre Vorschläge aufgenommen haben. Dafür ganz herzlichen Dank an die Grünen.

Sie von der FDP dagegen haben noch nicht einmal die Vorschläge aus der politischen Liste der Koalition übernommen. Jedenfalls kann ich das nicht erkennen, es sei denn, Sie setzen auf einer anderen Ausgangsbasis auf.

Sie setzen auf der Beschlussempfehlung des Ausschusses auf. Dann haben Sie das mit übernommen. Aber als Sie noch hier in Niedersachsen regiert haben - so haben wir damals feststellen müssen -, wurde im Laufe dieser Jahre der Stellenbestand in der Steuerverwaltung um mehr als 1.000 Stellen reduziert. Das hätte Ihrer Linie aus der Vergangenheit entsprochen.

Auch die Anwärterzahlen waren während Ihrer Regierungszeit auf sehr niedrigem Niveau. Erst die vorangegangene Landesregierung hat die Anwärterzahlen gerade im Bereich der Steuerverwaltung dauerhaft erhöht. Ich freue mich, dass es auch dieses Mal gelungen ist, über die Zahl der vorhandenen Anwärterstellen hinaus weitere Anwärter einzustellen. Ich komme gleich noch darauf.

Wenn weitere Anwärterinnen und Anwärter eingestellt werden, sind die Kapazitäten der Steuerakademie in Rinteln und Bad Eilsen ausgeschöpft. Die Steuerakademie ist natürlich ein ganz wichtiger Dreh- und Angelpunkt für die Qualifizierung unserer Steuerverwaltungsbeamtinnen und -beamten.

Ein weiterer Aspekt ist mir wichtig: Auch die Beschäftigten des ehemaligen mittleren Dienstes in der Steuerverwaltung brauchen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit dringend weitere Perspektiven. Daher haben wir vorgesehen, dass die bisherige Quote des Aufstiegs vom mittleren in den gehobenen Dienst von bisher 2 Prozent auf 2,5 Prozent erhöht wird. Es wird in den nächsten Jahren sehr viel schwieriger werden, alle frei werdenden Stellen tatsächlich neu zu besetzen. Wir werden uns daher in Zukunft noch intensiver als bisher damit beschäftigen müssen, inwieweit durch die zusätzliche Einstellung auch von Tarifbeschäftigten

aus steuernahen Berufen Fachpersonal für bestimmte Tätigkeiten gewonnen werden kann.

Zu den Vorschlägen der AfD! Sie benutzen die Steuerverwaltung nur als Steinbruch, um Ihre andere Wunschliste zu finanzieren: also keine Stellenhebungen, keine Beförderungen, kein Aufstieg für die Beamten. Nichts, rein gar nichts ist Ihnen die Steuerverwaltung wert.

Ich betone: Sie sind neben den Wachtmeisterinnen und Wachtmeistern in den Amtsgerichten und dem Justizvollzug die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung, die in der Regel mit die niedrigsten Einkommen haben. Für diese Menschen haben Sie scheinbar nichts übrig. Im Gegenteil! Sie schlagen sogar noch Kürzungen in Höhe von 600.000 Euro beim Geschäftsbedarf und in der Öffentlichkeitsarbeit vor. Für mich liest sich das so, als wollten Sie gar die Ausbildungsstandorte in der Steuerverwaltung zusammenlegen. Oder wie sind die Vorschläge auf Zusammenführung der Bibliotheken und Kürzung der Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit anders zu verstehen?

Ach so! Und dann wollen Sie auch noch die Miete für den Caterer in der Steuerakademie in Rinteln erhöhen, was nichts anderes heißt, als dass dann die Preise für die an die dortigen Auszubildenden abgegebenen Speisen erhöht werden. Ich glaube, dem muss man nicht mehr viel hinzufügen.

Ich denke, dass es für die Steuerverwaltung sicherlich mal interessant wäre, tatsächlich das kennenzulernen und darüber informiert zu werden, was Sie hier vorschlagen, aber im Übrigen auch das kennenzulernen, was Sie nicht vorschlagen. Dann würde die Steuerverwaltung sicherlich deutlich erkennen, dass sie nicht im Fokus Ihrer Überlegungen steht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit dem Haushalt 2019 werden wir insgesamt 487 Nachwuchskräfte zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Finanzämter einstellen. Davon entfallen 262 Ausbildungsplätze auf den mittleren und 225 auf den gehobenen Dienst. Darin

enthalten sind im Hinblick auf die reduzierte Zahl von Abiturienten im Jahr 2020 auch weitere vorgezogene Einstellungen.

Dabei, meine sehr verehrten Damen und Herren, werden wir die Ausbildung auch in Zukunft auf sehr hohem Niveau fortführen. Motiviertes und qualifiziertes Personal sichert einen gleichmäßigen Vollzug der Steuergesetze und gewährleistet dadurch auch die Sicherung des Steueraufkommens insgesamt für den Haushalt. Außerdem wird mit diesen Einstellungen ein entscheidender Beitrag für eine bedarfsgerechte Personalausstattung der Finanzämter gewährleistet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lassen Sie mich kurz zu den Hochbaumaßnahmen in diesem Haushalt kommen. Auch dieser Bereich wird deutlich gestärkt. Den Ansatz für die Bauunterhaltungsmaßnahmen haben wir um 21 Millionen Euro auf nunmehr fast 100 Millionen Euro erhöht. Damit können wir einen weiteren Abbau des Sanierungsstaus vornehmen und viele Landesliegenschaften deutlich besser unterhalten und in der Substanz erhalten. Auch das ist im Übrigen - mein Kollege Thiele hat heute Vormittag bereits darauf hingewiesen - ein indirekter Schuldenabbau. Denn unterlassene Gebäudeunterhaltung ist eine implizierte Verschuldung.

So redet z. B. die FDP-Fraktion immer davon, dass wir Schulden abbauen müssen.

Das machen wir auch in bisher nie dagewesenem Umfang. Aber man hinterlässt der nachfolgenden Generation natürlich ebenfalls Schulden, wenn man Gebäude einfach verrotten lässt und Infrastruktur hinterlässt, die so marode ist, dass sie nur noch abgerissen werden kann.

Dann hinterlassen wir nämlich nicht nur Schulden für die Zukunft, sondern auch noch zusätzliche Arbeit, die unsere Nachfolgerinnen und Nachfolger dann erledigen müssen, und wir nehmen ihnen auch Gestaltungsmöglichkeiten für andere Themen weg.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Landesregierung hat folgende Hochbaumaßnahmen im Haushaltsentwurf 2019 veranschlagt: Behördenzentrum Stade VII, Land- und Amtsgericht Stade, Brandschutzmaßnahmen in Höhe von 5 Millionen Euro; Neubau einer Kompakthalle, Straßenmeisterei Friesoythe, ca. 7 Millionen Euro und Sanierungsmaßnahmen beim LAVES Lebensmittel- und Veterinärinstitut, Standort Braunschweig, in Höhe von 20 Millionen Euro.

Lassen Sie mich, bevor ich mit meinen Ausführungen schließe, noch ein paar Hinweise zum Thema Schuldenabbau geben. Vor dem Landtag ist ein entsprechendes Plakat der FDP aufgebaut.

Ich hatte bereits heute Vormittag ausgeführt, dass wir in diesem und im kommenden Jahr mit einem Schuldenabbau von insgesamt 200 Millionen Euro erstmalig in der Geschichte des Landes Schulden tilgen. Die Anträge der Opposition gehen bei den Grünen von 250 Millionen, bei der FDP von 100 Millionen Euro - - - . Nein, die Grünen gehen von 100 Millionen Euro aus, die FDP von 250 Millionen Euro und die AfD von 100 Millionen Euro. Tatsächlich kann ich da im Vergleich zu dem Schuldenabbau, den wir bisher vorgenommen haben, gar nicht so viele Unterschiede erkennen.

Mir scheint es angesichts der Aktion der FDP heute vor dem Landtag mit dem Schuldenberg in Niedersachsen erlaubt zu sein auszuführen, dass meiner Erinnerung nach 20 Millionen der knapp 60 Millionen Euro Schulden zu Zeiten einer FDP-Regierungsbeteiligung in Niedersachsen entstanden sind.

Das heißt, Sie haben mindestens ein Drittel dieses Berges selbst mit aufgehäuft. Das gehört mit zur historischen Wahrheit.

Noch verwirrter wird man allerdings, wenn man sich Ihre Vorschläge zum Schuldenabbau genau anschaut. Da beantragen Sie zum einen mit Ihrem Gesetzentwurf zur Generationengerechtigkeit einen Abbau von 500 Millionen Euro,

wenn ich das richtig verstanden habe, und in Ihrem Haushaltsantrag kommen Sie dann mit einem Vorschlag von 250 Millionen Euro.

Innerhalb von vier Wochen ist das ein gewaltiger Unterschied, aber das können Sie gern gleich in Ihrem Redebeitrag einmal erläutern. Entweder, meine sehr verehrten Damen und Herren, nehmen Sie Ihre Anträge, die hier heute beide zur Abstimmung stehen, selbst nicht ernst, oder aber Ihre Vorschläge sind nicht vollständig finanziert, wenn das on top kommen soll.

Das ist dann allerdings natürlich auch nicht ganz seriös, was den Haushaltsantrag Ihrer Fraktion angeht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

bei der Großen Koalition von Rot und Schwarz ist die Finanzpolitik in sehr soliden Händen. Wir haben seriöse Schätzungen für die Steuereinnahmen vorgenommen, wir haben mit sehr seriösen Maßnahmen wichtige Schwerpunkte im Haushalt gesetzt. Dazu ist heute Vormittag schon einiges ausgeführt worden. In diesem Sinne werden wir auch den Haushalt 2019 sehr solide beschließen können.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.